

# **Elternbefragung**

**Frühjahr 2015**

**Georg-Ehnes-Schule**

**Sonderpädagogischen Förderzentrum  
Dinkelsbühl**

## Inhalt:

1. Überlegungen
2. Der Fragebogen
3. Form der Durchführung
4. Ergebnisse der verschiedenen Bereiche
  - 4.1 Ergebnisse der SVE
  - 4.2 Ergebnisse der DFK
  - 4.3 Ergebnisse der Mittelstufe
  - 4.4 Ergebnisse der Oberstufe
  - 4.5 Gesamtergebnis der Schule
  - 4.6 Ergebnisse der Themenkreise
5. Interpretation
6. Umgang mit Einzelergebnissen,
7. Möglichkeiten der Weiterentwicklung
8. Zusammenfassung
9. Anlagen

## 1. Überlegungen

Schulen sind beauftragt, sich selbst regelmäßig im Sinne der inneren Evaluation zu hinterfragen und kritisch zu beleuchten.

Dabei können Einzelprojekte auf den Prüfstand gestellt werden, wie sie in den vergangenen Schuljahren durchgeführt wurden, aber auch Eltern befragt werden, wie sie über einzelne schulisch orientierte Fragestellungen urteilen.

Da die interne Elternbefragung im April 2010 überraschend reibungslos und erfolgreich verlaufen war, viel es der Lehrerkonferenz nicht schwer, sich wieder einer solchen Elternbefragung zu stellen.

Im Vorfeld wurde auch der Elternbeirat über das anstehende Projekt unterrichtet und mit in die Überlegungen einbezogen. Er zeigte sich aufgeschlossen und an der Durchführung sehr interessiert. Auch im Schulforum wurde über den anstehenden Elternfragebogen gesprochen – alle Gremien der Schule waren mit dem Vorhaben der Lehrerkonferenz einverstanden.

## 2. Der Fragebogen

Auf der Grundlage der Kenntnisse aus der Elternbefragung vom April 2010 und einem bereits 1999 durchgeführten Elternfragebogen wurde schnell klar, welche Vor- aber auch Nachteile ein sehr umfangreicher Fragebogen, der auch Platz für frei Äußerungen beinhaltet, haben kann. Das Verhältnis zwischen

ökonomischen Aufwand und Erkenntnisgewinn wurde 2010 im Hinblick auf den Fragebogen 1999 in der damaligen Steuergruppe sehr kritisch gesehen.

Wegen der gewinnbringenden Form des Fragebogens von 2010, der das Ziel hatte, dass durchaus zu einzelnen Problemfeldern eine Aussage erhalten werden sollte, aber letztlich ein Stimmungsbild der Eltern erzielen sollte, wurde von der Lehrerkonferenz beschlossen, den Fragebogen 2010 wieder in einer bewusst nicht modifizierten Form zu verwenden.

Einzig eine weitere Fragestellung wurde aufgenommen um den Bereich der Stimmung noch mehr untermauern zu können: Es gibt ein erfreuliches Schulleben ( Feste, Projekte, usw.)

Wie bereits 2010 sollten die Eltern auch 2015 eine Spannweite von vier Bewertungsstufen haben die von –

1. Ich stimme der Aussage voll zu über
2. Ich stimme der Aussage im Wesentlichen zu über
3. Ich stimme der Aussage weniger zu bis zu
4. Ich stimme der Aussage nicht zu – reichte.

Im Gegensatz zur Befragung 2010 wurden bei der Auswertung noch die Enthaltungen mit gezählt und berücksichtigt.

Die Fragen teilten sich in auf in die Themenkreise

- Kommunikation (Frage B, Frage C, Frage I)
- Transport (Frage D)
- Erziehung (Frage G, Frage H,)
- Unterricht (Frage E, Frage F,)
- Stimmung (Frage A, Frage J, Frage K, Frage L)

Im Einzelnen lauten die Fragen wie folgt:

- A. Mein Kind geht gern in die Schule.
- B. Man kann mit den Lehrern offen über Fragen und Probleme sprechen.
- C. Man kann mit der Schulleitung offen über Fragen und Problem sprechen.
- D. Der Bustransport ist zufriedenstellend.
- E. Mein Kind „lernt“ etwas in der Schule.
- F. Die besonderen Probleme meines Kindes werden berücksichtigt.
- G. Die Schule übt einen günstigen Einfluss auf mein Kind aus.
- H. In der Schule herrschen klare Regeln.
- I. Über schulische Angelegenheiten werde ich angemessen informiert.
- J. Ich fühle mich von der Schule ernst genommen.
- K. Die Schule hat in meinem Bekanntenkreis einen guten Ruf.
- L. Es gibt ein erfreuliches Schulleben (Feste, Projekte, usw.)

### 3. Durchführung

Wie auch im Jahr 2010 entschloss sich die Lehrerkonferenz, dass jeder Klassenlehrer die anonym im verschlossenen Umschlag

zurückkommenden Elternfragebögen für seine Klasse auswerte und damit auch für sich eine eigene Rückmeldung erhalten kann, mit der er gegebenenfalls direkt für die Arbeit mit der Klasse etwas anzufangen weiß.

Mitte März gingen dann gleichzeitig mit einem erläuternden Elternbrief der Fragebogen den Eltern zu (siehe Anlage). Zeitgleich erhielten die Klassenlehrkräfte ein Informationsschreiben mit einem Ablaufplan, auf dem die zeitliche Schiene und Vorgaben zu ersehen waren.

Die Stufenkoordinatoren, die die jeweiligen Einzelergebnisse zusammenfassen sollten, wurden im monatlich stattfindenden Jour fix unterrichtet.

#### 4. Ergebnisse

Alle Eltern aller Schüler erhielten den Elternfragebogen.

##### 4.1 Ergebnisse des Bereiches SVE

A.	1,46	(Kind geht gerne in die Schule)
B.	1,14	(Kommunikation mit Lehrern)
C.	1,17	(Kommunikation mit Schulleitung)
D.	1,29	(Bustransport)
E.	1,17	(Kind lernt etwas in der Schule)
F.	1,23	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
G.	1,37	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
H.	1,26	(Klare Regeln herrschen)
I.	1,37	(Angemessener Informationsfluss)
J.	1,26	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
K.	1,37	(Schule hat einen guten Ruf)
L.	1,49	(Erfreuliches Schulleben)

## 4.2 Ergebnisse des Bereiches DFK

A.	1,33	(Kind geht gerne in die Schule)
B.	1,13	(Kommunikation mit Lehrern)
C.	1,17	(Kommunikation mit Schulleitung)
D.	1,38	(Bustransport)
E.	1,21	(Kind lernt etwas in der Schule)
F.	1,42	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
G.	1,33	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
H.	1,17	(Klare Regeln herrschen)
I.	1,50	(Angemessener Informationsfluss)
J.	1,50	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
K.	1,79	(Schule hat einen guten Ruf)
L.	1,96	(Erfreuliches Schulleben)

## 4.3 Ergebnisse des Bereiches Mittelstufe

A.	1,79	(Kind geht gerne in die Schule)
B.	1,62	(Kommunikation mit Lehrern)
C.	1,56	(Kommunikation mit Schulleitung)
D.	1,95	(Bustransport)
E.	1,59	(Kind lernt etwas in der Schule)
F.	1,64	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
G.	1,85	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
H.	1,69	(Klare Regeln herrschen)
I.	1,38	(Angemessener Informationsfluss)
J.	1,54	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
K.	2,00	(Schule hat einen guten Ruf)
L.	1,54	(Erfreuliches Schulleben)

#### 4.4 Ergebnisse des Bereiches Oberstufe

A.	2,13	(Kind geht gerne in die Schule)
B.	1,41	(Kommunikation mit Lehrern)
C.	1,69	(Kommunikation mit Schulleitung)
D.	2,00	(Bustransport)
E.	1,78	(Kind lernt etwas in der Schule)
F.	1,94	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
G.	2,13	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
H.	1,78	(Klare Regeln herrschen)
I.	1,59	(Angemessener Informationsfluss)
J.	1,69	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
K.	2,32	(Schule hat einen guten Ruf)
L.	2,06	(Erfreuliches Schulleben)

#### 4.5 Gesamtergebnis der Schule mit SVE

A.	1,70	(Kind geht gerne in die Schule)
B.	1,35	(Kommunikation mit Lehrern)
C.	1,42	(Kommunikation mit Schulleitung)
D.	1,68	(Bustransport)
E.	1,46	(Kind lernt etwas in der Schule)
F.	1,56	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
G.	1,69	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
H.	1,50	(Klare Regeln herrschen)
I.	1,45	(Angemessener Informationsfluss)
J.	1,49	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
K.	1,85	(Schule hat einen guten Ruf)
L.	1,73	(Erfreuliches Schulleben)



## 4.5 Gesamtergebnis der Themenkreise

Kommunikation	1,40
Transport	1,68
Erziehung	1,59
Unterricht	1,51
Stimmung	1,69

## 5. Interpretation der Ergebnisse

Sieht man sich die Ergebnisse in ihrer Gesamtheit an, überrascht, dass in keiner Stufe ein Ergebnis schlechter als 2,32 (Ost: Die Schule hat in meinem Bekanntenkreis einen guten Ruf) vorliegt. Allerdings wird im Gegensatz zu 2010 die Spannweite der Bewertungsstufen 1 bis 4 zumindest von einzelnen Eltern voll ausgeschöpft.

Sehr erfreulich und bemerkenswert ist auch, dass es in fast allen fünf Themenkreisen zu Verbesserungen in der Bewertung der Eltern seit der Abfrage 2010 kam. Nur im Bereich Erziehung kam es zu einer leichten Verschlechterung, wenn man die Ergebnisse der SVE nicht mit einbezieht.

	Ergebnis 2010	Ergeb. 15 <b>mit SVE</b>	Ergeb. 15 <b>ohne SVE</b>
Kommunikation	1,5	1,40	1,47
Transport	1,9	1,68	1,82
Erziehung	1,6	1,59	1,69
Unterricht	1,7	1,51	1,62
Stimmung	1,8	1,69	1,80

In der SVE zeichnet sich ein Bild, das eine fast ausschließliche Zufriedenheit der Eltern aufzeigt.

Sehr positiv bewerten die Eltern die Fragen B (Kommunikation mit den Betreuerinnen) und C (Kommunikation mit der Schulleitung). Einzig bei der Frage L (Erfreuliches Schulleben) zeigt sich im Ergebnis, dass die Eltern hier etwas kritischer sind, wobei man ein Gesamtergebnis mit einer 1,49 sicherlich nicht ins Negative ziehen darf.

Für den DFK-Bereich zeichnet sich ein Bild der Elternschaft, das ebenfalls wie in der SVE eine fast ausschließliche Zufriedenheit widerspiegelt.

Sehr positiv bewerten die Eltern die Fragen B (Kommunikation mit den Betreuerinnen) und C (Kommunikation mit der Schulleitung), sowie die Frage H (Klare Regeln herrschen). Selbst die Fragestellung D (Bustransport) wird mit 1,38 positiv von den Eltern gesehen.

Einzig bei der Frage L (Erfreuliches Schulleben) zeigt sich im Ergebnis, dass die Eltern nicht ganz zufrieden sind mit einem Wert von 1,96.

Auch im Bereich der Mittelstufe wird von den Eltern ein überwiegend positives Feedback gegeben. Wohlwollend wird hier besonders die Frage F (Probleme des Kindes werden berücksichtigt) und J (Eltern fühlen sich ernst genommen) beantwortet.

Etwas problematischer erscheinen dagegen der Bustransport mit einem Ergebnis von 1,95 und die Frage 11 (Ruf der Schule) mit einem Ergebnis von 2,0. Das der Ruf der Schule vielleicht nicht ganz so hervorragend von den Eltern der Mittelstufe eingeschätzt wird, mag vielleicht damit zusammenhängen, dass es in deren Reihen Verunsicherungen geben könnte, weil die Kinder noch im SFZ beschult werden und noch nicht zurückgeführt wurden.

Auch die Oberstufe wird von den Eltern rundweg positiv beurteilt. Besonders positiv heben die Eltern die Fragen B und C (Kommunikation mit der Lehrkräften und Schulleitung), sowie die Frage J (Eltern fühlen sich ernst genommen) hervor.

An der Grenze zu einer geringeren Zufriedenheit liegen in der Oberstufe die Fragen zum Bustransport und die Frage nach dem Ruf der Schule im Bekanntenkreis mit 2,00 und 2,32.

Im Gesamtergebnis für die Schule lesen sich die Durchschnittszahlen ebenfalls durchweg sehr positiv. Nicht in einem einzigen Themenbereich wird höher als mit einer 1,85 gewertet. Einzig dem Thema Ruf der Schule wird nicht im vollem Umfang positiv, also mit 1, sondern tendenziell mit Stufe 2 (stimme ich im Wesentlichen zu) zugestimmt.

Bei den Gesamtergebnissen der Themenkreise zeigt sich der Bereich der Kommunikation zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung mit 1,5 am positivsten. Die Eltern scheinen in der Gesamtheit mit der Offenheit, die im SFZ herrscht sehr zufrieden zu sein. Auch lässt sich hier interpretieren, dass es eine hohe Gesprächsbereitschaft und eine hohe Fähigkeit zur Gesprächsführung bei allen Beteiligten vorliegt.

## 6. Umgang mit Einzelergebnissen, Weiterentwicklung

Dass die Elternbefragung in den einzelnen Klassen und damit auch in ihrer Gesamtheit erfreulicherweise durchweg sehr positiv ausgefallen ist, muss dies in erster Linie in das Selbstbewusstsein und in die Selbstwahrnehmung der gesamten Schulfamilie aufgenommen werden.

Was nun die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sind, bleibt die Frage. Eine wichtige Aufgabe des Kollegiums für die Zukunft wird sein, das hohe Niveau in allen Bereich weiter aufrecht zu erhalten. Weiterentwicklungspotential wird sicherlich das Arbeiten am Ruf

der Schule haben, sowie eine klarere Präsentation des vielfältigen Schullebens den Eltern gegenüber.

Am Problembereich Schülerbeförderung wird seit vielen Jahren gearbeitet. Hier wird man sich aber nach wie vor die Frage stellen müssen, was hier einzelne Eltern doch kritischer betrachten. Dies könnten z.B. die Fülle in den Bussen, die langen Fahrten, die zum Teil erheblichen Wartezeiten auf die Abfahrten der Busse, das Verhalten der Schüler beim Transport und noch einiges anderes sein.

Tatsächlich wurden auch mit dem Landrat und dem Sachaufwandsträger zahlreiche Gespräche geführt und Verbesserungsvorschläge (Schulbusse zumindest für die DFK-Schüler) unterbreitet. Solange jedoch der Sachaufwandsträger nur minimale Zugeständnisse (Aufsicht an der Buswendeschleife / Einzeltransport von Schülern nur im bestens zu begründenden Einzelfall) wird die Zufriedenheit der Eltern verständlicher Weise nicht noch weiter verbessert werden können.

Die Frage nach dem Ruf der Schule hatte im Gesamtergebnis das kritischste Ergebnis mit 1,85. Immerhin 17 Prozent der Eltern stimmen der Aussage weniger bis nicht zu.

Hier muss aber weiter abgeklärt werden, wo die Eltern diesen „Ruf“ verspüren. Ist dies zum Beispiel innerhalb ihrer eigenen Familie, in ihrer Nachbarschaft, oder ist es eher ein subjektives Gefühl der Eltern, das sich aus einem vielleicht manchmal beeinträchtigten Selbstwertgefühl begründet.

Interessant wäre hier die Frage, wo eventuell negative Aussagen und Bemerkungen ihnen begegnet sind, wo sich vielleicht einzelne Eltern und Kinder tatsächlich stigmatisiert gefühlt haben. Ist dies geklärt, sollte unbedingt versucht werden, gerade den Eltern, die hier Probleme haben auch von schulischer Seite zu helfen, in dem man vielleicht Elternabende anbietet, wo Selbstwert und Selbstverständnis geschult werden, wo Gesprächsstrategien geübt werden, wie man anderen Meinungen begegnen kann.

Wir als Schule werden uns sicherlich auf allen Ebenen weiter bemühen den Stellenwert für unsere Schüler und Eltern auszubauen, der unserer Schule zukommt. Die hohe Akzeptanz, die von Seiten der Stadt Dinkelsbühl und den umliegenden Schulen uns immer wieder signalisiert wird muss erhalten werden und unseren Eltern mitgeteilt werden. Eine verstärkte Präsenz in den Medien, eine weitere Öffnung der Schule bei Veranstaltungen, Einladungen an umliegenden Kollegien zu Konferenzen und Fortbildungen und vieles mehr wird hier weiter hilfreich sein.

## 7. Zusammenfassung

Zusammenfassend muss auf den Punkt gebracht werden, dass der Elternfragebogen ein sehr erfreuliches und positives Feedback der Schule eingebracht hat. Wir als gesamte Schulfamilie wollen uns aber nicht auf dem guten Ergebnis ausruhen, sondern vielmehr versuchen, diese hohe Zufriedenheit der Eltern zu erhalten. Die bereits angesprochenen Punkte Beförderung und Ruf werden sicherlich weiterhin eine große Aufgabe für die nächste Zeit darstellen.

## 8. Anlagen

- Lehrerinformationsbrief mit Zeitschiene
- Elternbrief zum Fragebogen
- Blankoelternfragebogen
- Einzelergebnisse des Bereiches SVE
- Einzelergebnisse des Bereiches DFK
- Einzelergebnisse des Bereiches Mittelstufe
- Einzelergebnisse des Bereiches Oberstufe
- Gesamtergebnis Schule und SVE
- Gesamtergebnis Schule ohne SVE